

JA Zeitung

2 / 2011



*Die neusten News vom
JA Neuendorf*

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Rückblick	5
<i>Osteraktion.....</i>	<i>5</i>
<i>Ross und Wagen.....</i>	<i>9</i>
<i>Sommernachtsfest.....</i>	<i>14</i>
Etwas zum Schmunzeln	16
Impressionen Ross und Wagen	17
Sudoku	18
<i>Sudoku leicht.....</i>	<i>18</i>
<i>Sudoku schwer.....</i>	<i>19</i>
Vorschau	20
<i>Blue Night</i>	<i>20</i>
<i>Mitglieder-Sonntage.....</i>	<i>20</i>
In eigener Sache	21
Impressum	22

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Dorfbevölkerung,

seit inzwischen über elf Jahren führt das JA entweder im Herbst oder im Frühling seine traditionelle Party durch: Das BlueNight. Auch dieses Jahr hat sich ein OK gebildet, das in die Vorbereitungen vertieft ist und den Besuchern ein Fest erster Güte bieten will. Basierend auf dem bewährten Grundkonzept haben wir einige kleine Änderungen eingeführt, die den Besuch noch unterhaltsamer und angenehmer machen. Nebst Bar, Bierschwemme und Imbissstand wird es wiederum eine Spezialbar geben, welche den Partygängern exklusive und kuriose Drinks bietet. Beim DJ setzen wir auch dieses Jahr auf eine ausgewiesene Koryphäe: DJ Jan wird unseren Gästen eine unvergessliche Stimmung mixen. Selbstverständlich darf auch eine Dance Animation nicht fehlen!

Das Sicherheitskonzept ist weiter ausgebaut worden und beinhaltet nun auch eine Patrouille zwischen Dorfhalle und Bushaltestelle "Neuendorf Kirche," welche Verwüstungen und Abfallberge in diesem Bereich verhindern soll. Um die Dorfhalle herum hat sich ein solches Vorgehen sehr bewährt und wir hoffen, damit allfällige Schäden und den für beide Seiten entstehenden Ärger weiter minimieren

zu können. Auf dem Partygelände selber sorgt eine grössere Anzahl von Sicherheitsleuten für eine ruhige Atmosphäre und kümmert sich um gewaltbereite Besucher. Für die medizinische Betreuung ist wie in den letzten Jahren wieder ein Team aus professionellen Sanitätern vor Ort – derjenige Teil unseres Partykonzepts, welcher zum Glück bisher praktisch kaum zum Einsatz kam. Insgesamt wollen wir damit unseren Gästen nicht nur ein tolles sondern auch ein möglichst sicheres Fest bieten, damit der Besuch rundum begeistert und Spass macht.

Es würde mich freuen, wenn wir auch einige von Ihnen, liebe Leser, an unserer Party begrüßen dürften: Schauen Sie herein und machen Sie sich selber ein Bild!

Dr. Cyrill von Arx
Präsident des BlueNight-OKs

Rückblick

Osteraktion

Die Osteraktion des JAs – Neuendorf ist seit längerem ein fester und beliebter Bestandteil des Jahresprogramms, und so versuchten wir uns auch dieses Jahr wieder als Hobby-Osterhasen.

Im Wesentlichen gibt es über so eine Osteraktion ja eigentlich nicht mehr viel neues zu schreiben, da sie jährlich im Vereinsorgan erwähnt wird und wahrscheinlich auch vereinsfremde Leser das Prozedere inzwischen recht gut kennen. In der Kurzzusammenfassung sieht die Geschichte also etwa so aus: Gegen 14 Uhr trafen wir uns im Jugendraum Neuendorf, mit einzelnen Ausnahmen recht pünktlich. Einige Vorbereitungen sind bereits getroffen worden und alles Material ist vor Ort, aber vor Arbeitsbeginn noch kurz eine Kleinigkeit trinken und etwas schwatzen hat noch nie geschadet. Zum Thema Vorbereitung noch ein kleines Dankeschön an Dani Jäggi: Die Idee mit den Lagekarten war gut, aber schick mir diese doch das nächste Jahr



vorab, zusammen mit den Adresslisten, dann trage ich dir auch die GENAUEN Standorte ein☺. Nach dem zügigen Kommissionieren der Taschen geht es auch schon ans Verteilen, wie immer in Zweier- und

Dreier-Teams. Nach und nach trudeln die einzelnen Teams wieder ein, machen die Spendenabrechnung und gegen halb fünf ist der Spuk auch schon wieder vorbei.

Betrachten wir doch daher diesmal noch einige weniger bekannte Facetten dieses Anlasses.

-Die Umstellung der Behältnisse von Plastik-Campingtellern auf Papiertaschen vor einigen Jahren war definitiv eine sehr gute Idee. Nicht nur



dass die qualitative Anmutung der Taschen wesentlich besser ist, auch die allgemeine Handhabung vereinfacht sich. So hat man nachher nicht mehr die halbe Karre voller Ostergras, die Schoggi-Eier verteilen sich auch nicht mehr unter den Sitzen, zum Befüllen der Dinger benötigt man wesentlich weniger Platz als vorher und herumtragen kann man sie auch entschieden besser. Nicht zu vergessen, dass nun die Möglichkeit besteht, bei Abwesenheit des Empfängers die Tasche an dessen Türgriff zu hängen!

-Das Bestücken der Taschen mit Gras, Osterhasen, Eiern, etc. verläuft heutzutage enorm speditiv. Kein Vergleich zu früher, als wir noch jung und, ähem, in Arbeitsprozessen eher unerfahren waren. So ein paar Jährchen in der Arbeitswelt



hinterlassen offensichtlich bleibende Eindrücke.

-Die Schoggi- und anderen Eier gehören eigentlich in die Taschen und nicht in die Mägen der Kommissionierenden. Übriggebliebenes Material am Ende, so wie beschädigte Ware ausgenommen. Es ist unglaublich, wie viele Eier und Schoggihasen so zu Bruch gehen können – rein zufällig natürlich...

-Die Taktik, dass immer die gleichen Vereinsmitglieder auch jedes Jahr die gleiche Tour fahren hat den unbestreitbaren Vorteil, dass man nach einer Weile weiss, wo sich bestimmte Adressen verstecken und man auch ohne Danis Lagepläne einigermaßen zurechtkommt.

-Nebst den genauen Standorten prägen sich natürlich auch gewisse Verhaltensweisen der Beschenkten ein – okay, DAS ist jetzt definitiv Interna und gehört nicht veröffentlicht☺.

Bleibt noch anzumerken, dass dieses Jahr nicht



gleich Feierabend war. Vielmehr stand noch die Idee, eine Runde Minigolf zu spielen im Raum. Sieben Nasen konnten sich schliesslich durchringen, den Nachmittag vergnüglich zu verlängern. Dabei stellte sich einmal mehr heraus, dass die Resultate in der Regel reziprok zu den von den Teilnehmern geschilderten Fähigkeiten und Helden-

taten zu liegen kommen. Insofern „no news at all“. Vor allem die stehende Person im Vordergrund des Bildes hat angeblich sogar Tiger Woods das golfen beigebracht...

JBE

Ross und Wagen

An Auffahrt feiern Christen üblicherweise die Himmelfahrt Jesu Christi. Für JA-Mitglieder und Freunde bedeutet Auffahrt auch, sich mit Ross & Wagen an ein lauschiges Plätzchen chauffieren zu lassen, Grillfeuer, Getränke unterschiedlichen Wassergehalts, Fleisch, Salate und ein Zustand für den der Begriff „gemütliches Zusammensein“ irgendwie nicht wirklich zutreffend ist. Eher „Postpubertäre Jungs machen friedlich Mist und die Damen dürfen sich damit rumschlagen“.

Ein Umstand, der schon im Bericht vom letzten Jahr angesprochen wurde und zu Ross & Wagen schlicht dazugehört, ist der Umstand dass die Wagen niemals zum verabredeten Zeitpunkt bereit stehen und wir uns in der Zwischenzeit schon mal per Aperitif die Zeit vertreiben (sprich: stören tun wir uns über die Verspätung nicht wirklich...) Diesmal waren es die Eckdaten 10 Uhr Besammlung, Abfahrtsbereit ca. 10:50 Uhr, Wetter trocken, etwas windig. Da wir dieses Jahr nicht so viele waren wie auch schon erledigte sich das Aufsitzen zügig und schnell liessen wir Neuendorf via Wolfwilerstrasse hinter uns – „schnell“ im Rahmen der technischen Möglichkeiten und Umstände. Am Catering gab es natürlich erst mal pro forma eine Menge auszusetzen (wozu braucht man – nebst anderem Zeugs mit Sprit drin – vier Kisten Cardinal Lemon mitzuschleppen, wenn eh 70% der Teilnehmer nachher noch Auto fahren müssen? Bloss um die Pferde zu

quälen?), aber die Sache mit den Ketchup-Chips war wirklich ernst gemeint – bäh!

Die Fahrt in einem Planwagen ist ein Erlebnis, zumal wenn sie vom JA – Neuendorf organisiert ist. „Interessante Gesprächsthemen auf hohem Niveau“, diskutiert in einem „gepflegten und kulturell hochstehenden Rahmen“ sind wahrscheinlich mit ein Grund, weshalb das JA erst für Leute ab 16 Jahren zugänglich ist. FSK-Rating und so...

Unsere Route führte uns entgegen der ersten Annahme nicht nach Wolfwil, sondern nach Fülenbach, weiter über die Aare und schliesslich durch Murgenthal hindurch. Bevor es aber wieder den Hügel hoch in Richtung Roggwil ging bogen wir rechts ab in Richtung Wynau. Noch kurz durch den Wald und schon erreichten wir den Grillplatz an der Aare – NICHT! Nein, nix, nada ist mit einfach aussteigen und losfeuern, erst ist noch Fussmarsch angesagt, den Hang runter auf feuchtnassem Laub, schwer bepackt mit Fleisch, Holzkohle, Getränken, etc. In der heutigen Zeit erscheint sowas für viele geradezu fahrlässig gefährlich! Da unsereins als Kinder aber noch nicht über Playstation und IFön verfügte und zudem noch unbeaufsichtigt im Wald spielen durfte, sind solche Umstände für uns natürlich Lappalien.

Es gab schon Ross & Wagen, da hatten wir aus unerfindlichen Gründen gar kein Holz dabei und mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen, dann gab es auch welche mit kontrollierten Gross-

bränden und ähnlichem. Dieses Jahr kam ein halbwegs energieeffizienter Mittelweg zu Ehren, den herrschenden, immer noch recht trockenen Umständen zuliebe nur mit Holzkohle und ohne grosse Flammen. Es ist klar, dass dies nach Ansicht unserer Pyromanen völlig überzogene Sicherheitsmassnahmen sind; entsprechende Kommentare waren allgegenwärtig, sowohl in Bezug auf Glutmenge und gefühlte Hitze wie auch zu der Zeit, die zum Erreichen einer grillierfähigen Glut notwendig war.

Grillieren kann man auf verschieden Art und Weise. Zum Beispiel könnte einer den Grillmeister mimen, aber viel interessanter ist es, wenn jeder seine eigenen Kochkünste vorführen muss. Über mein Steak kann ich mich nicht beklagen, es war perfekt auf den Punkt gebraten. Andere hingegen bevorzugten „Poulet dunkelschwarzgeräuchert“ oder verzichteten gar ganz auf die Nutzung eines Grillrostes und versenkten ihre Würste gleich in der Glut. Die Dinger sind ja auch so glitschig, wenn sie frisch aus der Verpackung kommen...

Nach dem Essen, welches ohne grösseren Unfälle und notierenswerten Peinlichkeiten verlief, kam ein weiterer Programmpunkt, der zu Ross & Wagen dazugehört wie das Amen in der Kirche, hinzu: Forschung! Mann (ja, hauptsächlich schon mit doppel-N) beschäftigt sich mit Physik (hydrodynamische Beeinflussung von Fliessgewässern, ballistische Kurven von Kieselsteinen) und Chemie (Oxidationsprozesse organischer Materialien unter hohen

Temperaturen), während Frau sich eher der Soziologie und ähnlichen, gesellschaftlichen Fachgebieten widmet („Chosle“, „zöiserle“, Steine-Wettschmeissen, plaudern, etc. wären natürlich zutreffendere, aber auch wesentlich profanere Beschreibungen).

So gegen halb vier Uhr schliesslich mussten wir langsam wieder ans Abrücken denken. Da wir ja das ganze Material erst wieder den Hang hochtragen durften, gestaltete sich das Aufräumen logistisch etwas komplexer, als wenn man die grössten Sachen schon mal verladen kann. Aber auch hier zeigte sich, dass das JA Erfahrung hat in solchen Dingen und kurze Zeit später waren wir „marschbereit“. Bei der Rückfahrt mussten wir allerdings auf dem ersten Abschnitt bis Murgenthal-Fahracker etwas zusammenrücken, da noch weitere Gäste einer anderen Ausflugsgesellschaft an Bord waren, aber anschliessend hatten wir wieder reichlich Platz – First Class sozusagen. Die Rückfahrt verlief auf einer anderen Route als der Hinweg, über Härkingen, entlang der Kiesgrube und den westlichsten Liegenschaften, wieder nach Neuendorf. Erfahrungsgemäss ist die Stimmung auf den Rückfahrten nicht mehr ganz sooo ausgelassen wie auf der Hin- fahrt oder vor Ort, da sich dann doch regelmässig etwas Müdigkeit bemerkbar macht. So lässt auch diesmal der eine oder andere den Kopf etwas hängen und gibt kratzend-sägende Geräusche von sich.

Nach Erreichen unserer „Homebase“, dem Jugendraum und dem Entladen unserer Habseligkeiten, verliessen uns einige recht zügig, aber der „harte Kern“ liess es sich natürlich nicht nehmen, den Tag im Jugendraum ausklingen zu lassen. Einige versuchten sich als Pokerstars (im legalen Rahmen natürlich), während es andere (auch mich) eher nach draussen an die Feuerstelle zog, wo schon bald Flammen gen Himmel züngelten. Später am Abend meldete sich dann auch Kollege Hunger wieder zu Wort, worauf Romy und Chrigu Latscha sich bereit erklärten, die Pizzaboten zu mimen.

Es wurde schliesslich nach Mitternacht, bis die Nachzerfallswärme unseres Feuers auf akzeptable Werte abgeklungen war und wir den Tag mit einem letzten Drink beschliessen konnten.

JBE

Sommernachtsfest

Das Sommernachtsfest fand dieses Jahr am 25. Juni statt. Wie immer war das Wetter sehr schön. Also ich habe langsam das Gefühl, Sommernachtsfest = Gutes Wetter – Ross und Wagen = Schlechtes Wetter... Vielleicht müssen wir nächstes Jahr Ross und Wagen auf das Datum vom Sommernachtsfest verschieben ;-).

Da wir aus dem Fehler von letztem Jahr gelernt haben, trafen wir uns in diesermal schon um 12 Uhr zum Aufbau. Wir kamen zügig voran und das obwohl in dem einem Zeltset falsche Stangen einsortiert waren.

Die ersten Gäste trafen kurz nach 14 Uhr ein. Die Senioren schauten uns gwundrig an und fragten sich, wen von uns sie bereits kennen. Die Sprüche „Besch du gross worde (oder bei den meisten von uns wohl eher alt)“ oder „Eg hätt de fasch nöme kennt“ durfte an der Stelle natürlich nicht fehlen. Gegen 15 Uhr warf unser Grillmeister Daniel die ersten Bratwürste auf den Rost. Leider war der Andrang am Grill kurzzeitig so gross, dass es einen Versorgungsengpass gab. Aber schlussendlich haben doch noch alle eine Wurst und den obligatorisch dazugehörenden Salat erhalten.

Zum Dessert stellten wir ein kleines Buffet auf. Die feinen Cornets von Therese Bieli waren natürlich wie immer als erstes vergriffen. Für nächstes Jahr

sollten wir uns aber unbedingt merken Servietten zu kaufen ;-).

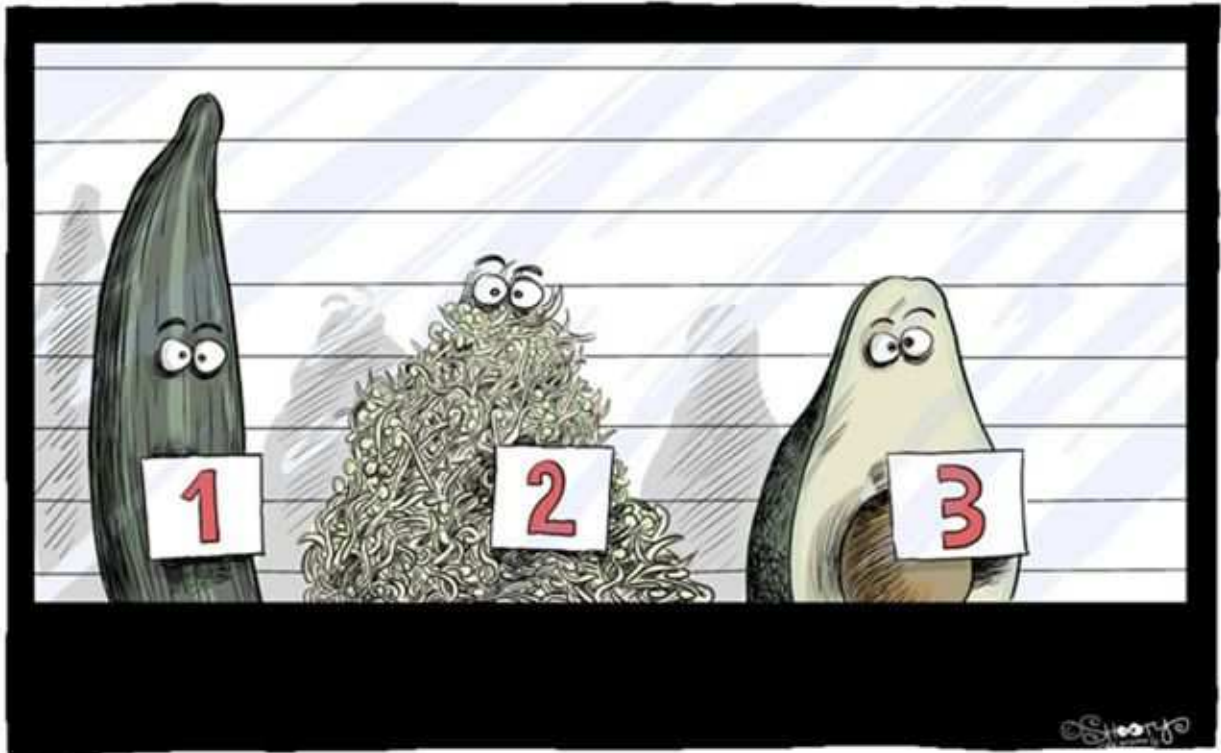
Der gemütliche Nachmittag verging beim Essen und Schwatzen wie im Fluge und gegen halb sechs verabschiedeten sich die Gäste nach und nach.

Unser Fazit fällt auch in diesen Jahr positiv aus – mit fast 20 Gästen können wir sogar von einem „Besucherrekord“ sprechen.

Vielen Dank an alle Helfer und Gäste!

AFL

Etwas zum Schmunzeln



Die Hauptverdächtigen im EHEC-Fall



Impressionen Ross und Wagen



Sudoku

Fülle das Gitter so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem Block von 3 x 3 Feldern jede Zahl von 1 – 9 nur einmal vorkommt.

Zuerst gibt es auf dieser Seite ein einfaches Sudoku zum üben und auf der nächsten ein schwereres.

Sudoku leicht

					5			6
	3	8	6				5	
	1		7			2		
	7	4			9			2
				1				
6			4			5	8	
		3			8		1	
	8				6	9	7	
4			3					

Sudoku schwer

	1	2						
			6		8	2		9
	8				1			4
	2	4					9	
	3					7	5	
9			4				7	
8		3	1		5			
						1	3	

Vorschau

Blue Night

Hilfe gesucht - Blue Night 2011

Dieses Jahr ist es wieder so weit: Am Samstag 5. November findet ein Blue Night statt. Um die Party mit Erfolg durchführen zu können sind wir erneut auf viele fleissige Helfer angewiesen.

Wenn du Interesse hast, ein Teil des Blue Nights zu werden, dann melde dich doch per Mail: info@bluenight.info oder über eine Nachricht per Facebook auf unserer BlueNight Seite.

Alle Helfer werden nach der Party zum Dank für ihren Einsatz zu einem Helfer-Fest (z.B. Ausflug in den Europa Park) eingeladen.

Seid dabei wir freuen uns auf euch!

EJÄ

Mitglieder-Sonntage

Der Mitgliedersonntag sollte immer am ersten Sonntagnachmittag im Monat statt. Leider gab es schon länger keinen Anlass mehr. Also falls du Lust hast etwas zu organisieren melde dich beim Vorstand!

In eigener Sache

- Du kennst einen tollen Witz?
- Du willst etwas verkaufen?
- Du hast ein Problem?
- Du hast einen Film gesehen und möchtest nun deine Kritik veröffentlichen?
- Du schreibst Gedichte oder Kurzgeschichten und möchtest, dass sie die anderen lesen?
- Du findest etwas scheisse und möchtest die Meinung der anderen dazu wissen?
- Du möchtest jemanden grüssen, oder zum Geburtstag gratulieren?
- Du möchtest Werbung machen?

Alles kein Problem!!!

Die JA-Zeitung macht's möglich. Selbstverständlich kannst du, wenn du das möchtest, bei der Veröffentlichung auch anonym bleiben.

Redaktionsschluss ist der 31.11.2011